

## *AHV gerät ins Hintertreffen*

Mit einer deutlichen Mehrheit haben die Eidgenossen am 3. März die Einführung einer 13. AHV-Rente beschlossen. Dazu führte Thomas Rehak in einer Kleinen Anfrage im März-Landtag aus: «Nachdem Liechtenstein in den vergangenen Jahren ein Drittel der 13. AHV-Rente weginflationiert hat, werden die Bezüger einer Liechtensteinischen AHV-Rente ab 2026 weniger Rente bekommen als die schweizerischen AHV-Bezüger.»

Es ist bekannt: Über Jahre haben die «staatstragenden» Parteien die Teuerungsanpassung bei der AHV verweigert. Das holt uns jetzt ein. Nun aber, so scheint es, beginnt der Wind in der Rentenpolitik zu drehen. Für das Pensionskassen-Massnahmenpaket – es geht um die Sanierung der staatlichen Pensionskasse – sollen 70,2 Millionen Franken gesprochen werden. Der Regierungschef wolle dafür «kämpfen wie ein Löwe!», war im «Vaterland» zu lesen. Jetzt ist zu hoffen, dass Gesellschaftsminister Manuel Frick sich von diesem Kampfgeist anstecken lässt und auch sich wie ein Löwe ins Zeug legt, damit die Anpassung der liechtensteinischen AHV-Rente zumindest auf das schweizerische Niveau erfolgt. Zwei Löwen in der Regierung kämpfen für die Zukunft zweier Sozialwerke! Ein hoffnungsvolles Bild! Bei der Pensionskasse sind weitgehend die Staatsangestellten betroffen, bei der AHV hingegen die gesamte Bevölkerung.

**Hansrudi Sele**  
**Pradafant 1, Vaduz**